

TRACE



Viele Bands haben ihre eigene charakterisierende Entstehungsgeschichte, eine Anekdote über das erste Zusammentreffen der Bandmitglieder die sie noch legendärer macht, oder einen Mythos der bis heute um die Namensgebung herum schwirrt. Um die Spannung vorweg zu nehmen: Trace nicht.

Fern ab von Karnevalsmusik produzieren die fünf Wahlkölnler ihren eigenen Sound. Geprägt durch Generationen übergreifende Musik und beeinflusst von verschiedenen Bands finden sie sich vom Sound irgendwo zwischen 60er Jahre Beat Musik und dem modernen britischen Indie Rock wieder. Einflüsse wie die *Beatles*, *Stones* oder *Libertines* sind nicht zu überhören und dennoch haben Trace ihren eigenen Sound. Im Nachbar Gebäude des eingestürzten Stadtarchives arbeitet die Band im Kölner Severinsviertel an neuen Tracks und knackigen Livesets. Das aktuelle Album „Minus The Donkey“ (Release: 10.05.2013; Label: *Klangapartment*, Vertrieb: *Brokensilence*) versucht man nun von dort aus der Menschheit und der Musikwelt unter die Nase zu reiben.



Die Band



Ausschließlich auf Englischem Terrain befindet sich Sänger Jonas (25). Als „Haupttextschreiber“ befasst er sich lyrisch mit dem Alltäglichen sowie mit dem Erzählen von Geschichten oder dem Sozialkritischem und Politischem. Den Zuhörer können die Texte somit unterhalten aber auch zum Nachdenken anregen. Neben dem Gesang spielt er die Lead Gitarre um den Songs die Melodien und Soli zu verleihen, hierbei bei

kombiniert er Blues und Rock ‘n’ Roll Licks mit eingängigen Melodien, mal befinden diese sich im Vordergrund, manchmal fügen diese sich dem restlichen Engagement.

Die Grundbausteine für viele Lieder legt Simon (25). Viele Songs entstehen durch seine Ideen, welche er vorspielt und durch die Band weiterverarbeitet werden. Dabei scheut er nicht verschiedene Genres auszuprobieren, so dass bei der einen Probe noch der Country-Folk Song „Travelling Girl“ durch ihn ins Leben gerufen wurde, während eine Woche später der selbsterklärende Track „Rock ‘n’ Roll Circus“ aus seinen Akkorden entstand. Der Sound des gebürtigen Münchners wird durch einen klassischen Fender Klang gekennzeichnet.



Erst spät eingestiegen, hat sich Robert (23) als zusätzlicher Gitarrist in die Band hervorragend eingefügt. Damit Jonas sich mehr auf den Gesang konzentrieren kann, aber der Effekt des breiten Sounds nicht verloren geht wurde er in die Band geholt. Außerdem bietet sich der Band so mehr Spielraum um verschiedene Gitarrensounds zu kombinieren und die einzelnen Riffs in sich zu variieren. Die Tracks schnell gelernt, unterstützt er durch Backing-Vocals Jonas und spielt bei einigen Tracks die 1. Rhythmus Gitarre über seine Vox Röhre.





Für den nötigen Groove der Band sorgt Timo (25), Bassist und Star des Musik Videos zu „Charles“. Sein Spiel prägen präzise und einfallsreichen Bass Lines, zwischen Spielereien und Begleittönen verleihen sie den ruhigen Liedern Dynamik und den brachialen Parts Stabilität. Er harmoniert dabei mit den Gitarren und sorgt für den nötigen Groove der Rock 'n' Roll Tunes in dem er die Brücke zwischen Rhythmus und Melodie baut.

Nur wenige Bands würden behaupten, dass es sich beim Schlagzeuger um den besten Musiker der Band handelt. Bei Trace würden es die Mitglieder wohl nicht abstreiten. Immer wieder steuert Julian (24) Ideen zu den Melodien, Akkordreihenfolgen oder Soli dazu, spielt im Studio die Orgel und gibt mit seinen Schlagzeugparts einen wichtigen Bestandteil der Band. Auf Innovative Breaks oder ganze Songs knüpft er mit dem richtigen Gefühl durch klassische Takte an, hebt die Songs an den wichtigen Stellen hervor und nimmt sich wenn der Gesang im Vordergrund steht im richtigen Maße zurück. Des Weiteren unterstützt er mit Robert zusammen Jonas durch Backing-Vocals. Wie auch Robert und Jonas hat Julian seine musikalische Ader durch seinen Vater vererbt bekommen.

